

„Literaturpfade“: Kultur und Religion im Mittelalter

Der erste von acht Pfaden, die mittelalterliche Literatur erschließen, wird am Sonntag in Neuberg an der Mürz (Steiermark) eröffnet.

Im Mittelpunkt der Wegstationen steht ein Zisterziensermönch namens Andreas Kurzmann, der um das Jahr 1400 einen Text verfasste, mit dem er zentrale Inhalte des Christentums auch ungebildeten Zeitgenossen lebensnah vermitteln wollte: In einem fiktiven Gespräch zwischen der Muttergottes und ihrem etwa zwölfjährigen Sohn Jesus werden in steirisch gefärbtem Mittelhochdeutsch wichtige Glaubensfragen beantwortet.



Foto/Grafik:APA/Hans Klaus Techt

Die Klosterbibliothek des Benediktinerstifts in Admont

In diesem „Soliloquium“ genannten Text geht es z. B. um die mysteriöse Herkunft Jesu durch direkte Einwirkung Gottes, um seine Wesenheit als Gott und Mensch zugleich sowie um Fragen nach seiner „Mission“ auf Erden, erläuterte die für das Projekt verantwortliche Grazer Germanistin Andrea Hofmeister. Durch die Dialogform erlangte der Text, der von Bruder Andreas als Hilfsmittel für den katechetischen Unterricht leseunkundiger Laien gedacht war, eine starke Unmittelbarkeit und Anschaulichkeit.

Lateinische Texte in deutsche Verse übertragen

Das Zisterzienserkloster Neuberg wurde 1327 von Herzog Otto dem Fröhlichen gestiftet. Wie viele andere Klöster war es auch ein Zentrum der Wissensbewahrung und Wissensvermittlung. Bruder Andreas beschäftigte sich laut der Grazer Germanistin besonders intensiv mit der Bibliothek „und schrieb nicht nur mehrere lateinische Bücher ab, sondern übertrug einige lateinische Texte in deutsche Verse, damit auch die Klosterschüler, die nicht lateinkundigen Mitbrüder im Konvent und die Laien außerhalb des Klosters im Glauben gestärkt werden konnten.“

Weitere Literaturpfade sind unter anderem in den „Stifts-Orten“ Admont, Seckau und Voralpe sowie in Bruck an der Mur geplant, die der Reihe nach bis 26. Oktober eröffnet werden. Im Mittelpunkt stehen vielfach religiös relevante Texte, wie etwa Hugo von Montforts „Ein Dichter schaut ins Paradies“ in Bruck oder die „Voralper Novelle“ (um 1200) mit dem Thema Glückssuche zwischen Verdammnis und Erlösung.

Messfeier und Rahmenprogramm

Das Festprogramm am Eröffnungstag, dem 5. August, sieht eine Messfeier um 10.00 Uhr vor, die Pfadsegnung und Eröffnung im Neuberger Stiftspark um 11.00 Uhr und ab 12.00 Uhr unter dem Titel „Soliloquium on stage“ szenische Lesungen entlang des Literaturpfades unter Mitwirkung von Schauspielern. Geboten werden auch ein musikalisches und kulinarisches Rahmenprogramm.

Generelles Ziel ist es laut den Projektträgern Uni Graz, Joanneum, Landesarchiv unter anderem, die auf den Pfaden präsentierte Literatur „zu einem Gesprächsthema für die Erfahrungen und Gefühle unserer Gegenwart zu machen“: Als bildungstouristisches Angebot sollen die Literaturpfade mindestens fünf Jahre bestehen bleiben und auch mit spezifischen Events „Alt und Jung ansprechen“.

Dort, wo in der Steiermark einst die bedeutendsten mittelalterlichen Texte entstanden, „sollen diese auf malerischen Spazierwegen in freier Natur wieder in Erinnerung gerufen werden“, heißt es. Als Medien dienen „spektakuläre, unübersehbar bunte 3D-Objekte, die den historischen Text gemeinsam mit mittelalterlichen Bildelementen effektiv in Szene setzen“.

Link:

- [Steirische Literaturpfade des Mittelalters](http://literaturpfade.uni-graz.at) <<http://literaturpfade.uni-graz.at>>

Publiziert am 02.08.2012